

GEMEINSAM FÜR DAS NEUE EMSCHERTAL

FASZINATION. TRANSFORMATION.

Umgestaltung Deininghauser Bach | Castrop-Rauxel



Gewässerbezug: Deininghauser Bach, Landwehrbach, Emscher

Lage_Anschrift: Schulstraße 5, 44579 Castrop-Rauxel

Bauzeit_Fertigstellung: 1992 – 2017

Dimension: 9,3 km Wasserlauf wurden vom Abwasser getrennt und ökologisch verbessert. Es handelt sich um das größte Gewässerprojekt innerhalb des Umbaus des Emschers-Systems.

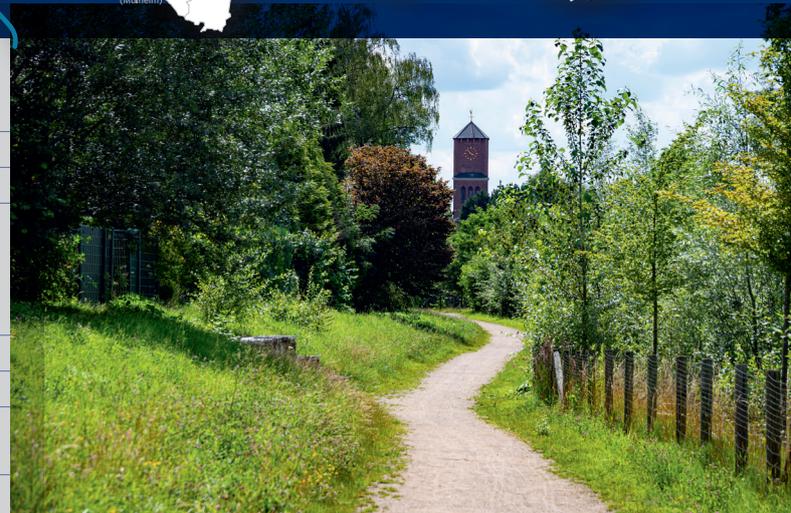
Handlungsfeld: Grün- und Freiraum in den Städten

Schirmprojekt: IBA Emscher Park

Projektpartner: Stadt Castrop-Rauxel, Emscher-Genossenschaft

Finanzierung_Förderung:

- 8,65 Mio. Euro Fördermittel aus dem Ökologieprogramm im Emscher-Lippe-Raum
- 5,27 Mio. Euro Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (Ziel-2 Programm-NRW)
- 0,69 Mio. Euro Fördermittel zur Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie
- 0,31 Mio. Euro Fördermittel Städtebauförderung
- Emscher-Genossenschaft



Fotos: © Helmut Kuhfuß

Über neun Kilometer Abwasserkanal wurden schrittweise zu einer naturnahen Bachstruktur umgebaut und für Besucher:innen und Anrainer:innen durch entsprechende Infrastruktur erlebbar gemacht.

In den 1920er bis 1930er Jahren wurde der Bach – von seinem Quellbereich in der Nähe der Zeche Schwerin bis zu seiner Mündung in den Landwehrbach – zu einem Abwasserkanal umgebaut. Hierfür wurde er teilweise unter die Erde gelegt, begradigt, und mit Sohlschalen aus Beton versorgt. Darüber hinaus wurde das Gefälle erhöht. Zwischen 1992 und 2017 wurde der Bach im Rahmen eines Pilotprojekts der Emscher-Genossenschaft wieder Schritt für Schritt zu einem naturnahen Bach umgebaut.

Für die gelungene ökologische Umgestaltung des Bachs spricht die Rückkehr der Fischart „Dreistachliger Stichling“ im Jahr 2018. Diese früher sehr verbreitete Fischart war über

Jahrzehnte nur in den sauberen Bereichen des Reviers zu finden. Seine Rückkehr belegt den Aufwärtstrend im gesamten Emscher-System.

Im Deininghauser Bach wurde dies durch die Abkopplung von Abwässern sowie die Rückführung in einen möglichst naturnahen Zustand ermöglicht. Die Abwässer werden durch ein unterirdisches Rohrsystem geleitet und die ursprüngliche Bachtrasse wurde abgeflacht, entgradigt, und auf das alte Gefälle gebracht. Auch im Stadtzentrum fließt der Bach heute wieder oberflächlich und rückt so ins Bewusstsein der Menschen.

Ergänzend wurden neue Brücken, Radwege und Rastplätze für die Radtourist:innen und Spaziergänger:innen angelegt. Infrastruktur, Länge und Umgebungsvielfalt machen diesen Bach zum erlebbaren Paradebeispiel wieder erlangter blau-grüner Infrastruktur.